



Gewerkschaft der Polizei NRW

Kreisgruppe
Soest

GdP Mitgliederversammlung

Flüchtlingssituation und die terroristische Bedrohung mit nicht mehr Polizei im Kreis Soest



5732 Flüchtlinge befinden sich im Kreis Soest, die zum Teil von der Polizei im Rahmen eines Präsenzkonzepts betreut werden. Daneben wird Personal an die Großbehörden für die terroristische Bedrohung abgegeben. Neben den polizeilichen Kernaufgaben sind das zusätzliche personelle Belastungen für die Polizisten im Kreis Soest. Darauf hat der Vorsitzende der Kreisgruppe Soest der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Siegfried Pfenninger hingewiesen.

Die Entscheidung der Landesregierung die Neueinstellungen 2015 auf 1900 und 2016 auf 1920 hochzusetzen, war ein richtiger Schritt, bedeutet aber für die KPB Soest, vor dem Hintergrund der steigenden Pensionierungszahlen, unterm Strich, dass keine neuen Beamten dazukommen, sondern nur aufgefüllt wird. Der aktuelle Personalbestand wird sich nicht verschlechtern, aber auch nicht verbessern, erklärte Siegfried Pfenninger vor den rund 60 Teilnehmern bei der GdP-Jahreshauptversammlung im Restaurant Ortwein.

Das kriminalpolitische Programm der GdP liegt der Politik liegt vor. Damit könnten die Kolleginnen und Kollegen in den Kriminalkommissariaten im Kreis Soest entlastet werden.

Die Äußerungen der Alternative für Deutschland (AfD) dass die Polizei Schusswaffengebrauch an der Grenze bei Übertritt gegen Flüchtlinge einsetzen soll, wird von der GdP scharf kritisiert. An keiner Stelle gebe es gesetzlichen Regelungen, den Grenzübertritt von Flüchtlingen mit dem Gebrauch der Schusswaffe zu verhindern. Pfenninger: „Wer ein solches radikales Vorgehen vorschlägt, will offenbar den Rechtsstaat aushebeln und die Polizei instrumentalisieren. So etwas hatten wir schon einmal in der deutschen Geschichte, und das wollen wir nie wieder.“

Zu Beginn der Versammlung wurden Joachim Berglar, 25 Jahre, Manfred Ferdinand, Josef Koch

u. Edmund Eifler, alle Jahre 40 Jahre, u. Horst Wetzorke, 50 Jahre, für die treue Mitgliedschaft geehrt. Anschließend wurde Gabriele Schlosser zur GdP-Vertrauensfrau für die Polizeiwache Werl gewählt.

Ferner wurde die GdP-Personalratsliste für die PR-Wahl vom 06.06. – 09.06.2016 namentlich vorgestellt. Mit einem einstimmigen Votum wurde dieser Liste zugestimmt. „Die Kandidatenliste kann sich sehen lassen. Alle Organisationseinheiten sind vertreten“, so Pfenninger.

Als Gastredner nahm der stellv. GdP-Landesvorsitzende Rainer Peltz zur Gewalt gegen Polizisten Stellung: „Alle 50 Minuten wird in NRW ein Polizeibeamter angegriffen, vor dem Hintergrund hat die GdP dem Innenminister Jäger einen umfangreichen Forderungskatalog vorgelegt. U.a. fordern wir seit langem einen § 115 StGB, der u.a. eine Mindeststrafe bei Straftaten gegen Polizisten im Einsatz festlegt. Unsere Forderung ziele auch darauf ab, Polizeibeamten im Einsatz mehr Respekt zu verschaffen“, so Peltz.



Von links: Rainer Peltz, stellv. GdP-Landesvorsitzender, Joachim Berglar, Horst Wetzorke, Josef Koch, Siegfried Pfenninger (GdP-Kreisvorsitzender), Edmund Eifler u. Manfred Ferdinand,

Details

Veröffentlicht: 03. Februar 2016